

Verwaltung des Staates komplizierter wurde und die herrschende kapitalistische Klasse daran interessiert war, Beamte besonders zu schulen, damit sie ihren Zwecken besser dienen. In diesen Verwaltungsschulen wurde der Staat als eine Einrichtung zum „Gemeinwohl“ hingestellt. Dieses „Gemeinwohl“ war aber mit den Interessen der damals herrschenden Klasse identisch. Die Schüler studierten nicht das Wesen des Staates, sondern es wurde eine Beschreibung der Funktionen des Staates gegeben. So wurden die Hörer zu Verwaltungsbeamten erzogen, zu Dienern des Staates, der ihrer Auffassung nach nur von der hergebrachten Herrenschicht gelenkt und geleitet werden konnte. Die Verwaltungsschulen und Verwaltungsakademien der damaligen Zeit dienten der Erhaltung der kapitalistischen Klassenherrschaft. Und die so erzogenen Verwaltungsangestellten dienten in ihrer übergroßen Zahl dem deutschen Monopolkapital weiter, als es im Jahre 1933 zur Änderung seiner Herrschaftsformen und Methoden, zum Faschismus, übergang.<sup>\*\*17</sup> Angesichts der für die Nation bedrohlichen Entwicklung in Westdeutschland hatte der II. Parteitag der SED im September 1947 die Sicherung der demokratischen Einheit Deutschlands, die Herbeiführung eines gerechten Friedens, die Beseitigung der Spaltung der Arbeiterklasse in ganz Deutschland und den wirtschaftlichen Aufbau in den Mittelpunkt seiner Beratungen gestellt. Auch angesichts der fortschreitenden imperialistischen Spaltungspolitik und des offenkundigen Zurückbleibens der Westzonen in der demokratischen Entwicklung hielt die SED an der Grundkonzeption ihrer nationalen Politik, am Kampf um die einheitliche, demokratische deutsche Republik fest. Der II. Parteitag betonte: „Deutschland muß gemäß dem Potsdamer Abkommen wirtschaftlich und politisch ein einheitliches Ganzes bilden. Das ist die Grundfrage unserer Politik.“<sup>\*\*18</sup>

In diese nationale Konzeption war eine auch für den Gründungsauftrag der Akademie unmittelbar bedeutsame Konsequenz eingeschlossen: „Schon in dem Namen der Deutschen Verwaltungsakademie kommt zum Ausdruck, daß die Akademie ein *gesamtd deutsches Institut* ist, das sich demokratische Aufgaben stellt, die in ganz Deutschland gelöst werden müssen ... Das Ziel aller Lehrer und Hörer ist die Herstellung eines einheitlichen, demokratischen Deutschlands.“<sup>\*\*19</sup>

Mit dem Westdeutschland versklavenden Marshallplan vom Juni 1947 und der Währungsreform vom Juni 1948 — mit der die Westzonen wirtschaftlich vom deutschen Nationalverband abgespalten und eine separate Staatsbildung vorbereitet wurde — forcierten die herrschenden Kreise der westdeutschen Bourgeoisie im Bunde mit den imperialistischen Besatzungsmächten die Spaltung Deutschlands. Sie provozierten zusätzliche wirtschaftliche Schwierigkeiten in der sowjetischen Besatzungszone, indem sie alle Lieferungen aus Westdeutschland sperrten, die bei der durch die Spaltung bedingten disproportionalen Standortverteilung der Produktivkräfte weittragende Konsequenzen mit sich brachten. Gleichzeitig zerrissen sie auch die Einheit Berlins und bauten Westberlin systematisch zu einem Provokationszentrum gegen die demokratische Entwicklung, gegen den gesellschaftlichen Fortschritt im Osten Deutschlands aus.

Wesentlichen Einfluß auf die nationale Situation in Deutschland hatte die Zuspitzung der internationalen Lage Ende 1947/Anfang 1948. Der amerikanische Imperialismus hatte den kalten Krieg gegen die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder ausgelöst. Er versuchte, durch atomare Erpres-

17 W. Ulbricht, Die Entwicklung . . . , a. a. O., S. 140

18 Dokumente der SED, a. a. O., S. 220

19 W. Ulbricht, Die Entwicklung . . . , a. a. O., S. 139